

KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ausgabe
1/2018

Strahlende Wiedersehensfreude ...



Da strahlen zwei um die Wette – Wiedersehen nach 7 Jahren!

... stand nicht nur der Besitzerin des Fundkaters ins Gesicht geschrieben sondern auch uns, die so viel glückliche Zufälle kaum fassen konnten: erstens war der Kater tätowiert, zweitens der Verlust bei Tasso gemeldet, drittens der neue Wohnort der Besitzer beim Haustierregister Tasso gemeldet, und viertens wollten diese ihren geliebten Kater auch unbedingt zurück haben und kamen den weiten Weg von Bremen angereist. Miriam Bächle hatte die Hoffnung definitiv aufgegeben, ihren Kater Pepper jemals wiederzusehen. Lesen dazu auf Seite 2 ...

Die Hoffnung stirbt zuletzt ...

... und dank der Kennzeichnung mit Ohr-Tätowierung und unserer Hartnäckigkeit wenn es um die Rückvermittlung von Fundkatzen geht, konnte der 12-jähriger Pepper und seine Besitzerin ein Happy End nach seiner jahrelangen Odyssee erleben!



Pepper ...

wurde bereits seit 7 Jahren vermisst: Er war tätowiert und sein Verlust bei Tasso gemeldet. Inzwischen waren aber seine Besitzer nach Bremen verzogen und hatten auch die Hoffnung, Pepper je wieder zu sehen, aufgegeben. Vor fünf Jahren ist er auf einem Freizeitgrundstück in Graben-Neudorf zugelaufen, wo man ihn seither fütterte

Tätowierung & Chip ...

... sind wie eine Versicherung: wenn man sie braucht, ist es gut, wenn man sie hat! Falls Ihr Haustier noch nicht gekennzeichnet und registriert ist, sollten Sie dies dringend nachholen lassen. Ihr Tierarzt berät sie und das Haustierregister ermöglicht Ihnen eine Registrierung, die man Ihnen schriftlich bestätigt. Sollten Sie diese Bestätigung nicht erhalten, ist es sinnvoll telefonisch nachzufragen, ob die Registrierung erfolgt ist. Auch hilft die Registrierungsnummer, die Ihnen mitgeteilt wird, bei einer Adress-Ummeldung.



Brutal und kaltherzig hatte man den hilflosen kleinen Anton wegen seiner Behinderung ausgesetzt. Auf diesem Bild ist er bereits 5 Monate und in ein schönes Zuhause mit seinem Katzenfreund Frederik umgezogen.

Zuhause verloren – Futterstelle gefunden

Neugieriger Blick und Schmuspotential – das konnte keine verwilderte Hauskatze sein:

Die liebe weiß und getigert-gescheckte Katze fiel bei unserer Futterstelle in einem Industriegebiet bei Karlsruhe auf. Die Freude war groß, dass diese anhängliche Katzendame, die wir **EVI** nannten, auch tätowiert war. Doch leider ist sie nicht auf den Besitzer registriert. Der Tierarzt hat sie auf etwa 12 Jahre geschätzt. Die Sofas und Sessel unserer Pflegestelle sind zu ihrem Lieblingsplatz geworden: sichtlich genießt sie die Wärme, Behaglichkeit und Zuwendung ihres kuscheligen Zuhauses. Für Evi wünschen wir uns ein Zuhause mit Balkon, da sie sehr häuslich ist aber doch einen Ausblick und Frischluft genießen möchte.

und ihn vor zwei Jahren auch zu einer Tierarztpraxis brachte, weil er eine Verletzung am Schwanz hatte. Mit den Worten „... da kann man nichts machen“ musste die Tierfreundin mit Linus, wie sie ihn nannte, wieder gehen: Obwohl dieser absolut zahm war, untersuchte man ihn nicht näher und schaute in Kenntnis, dass der Kater zugelaufen war, auch nicht nach der Tätowierung. Vor ein paar Wochen bekamen wir die Meldung, dass dort wo Pepper und noch zwei andere Katzen leben, ein Naturschutzgebiet ausgewiesen wird und die Katzen alle wegmüssen. Wir haben Pepper abgeholt und da er menschenbezogen ist, sofort versucht die Besitzer zu finden, was uns auch gelungen ist. Unser Tierarzt stellte dann leider fest, dass der Schwanz amputiert werden muss und der Kater durch den Unfall inkontinent ist. Dies hätte durch sofortige Behandlung nach seinem Unfall 2 Jahre zuvor vielleicht vermieden werden können.



Wahre Helden lassen nicht so schnell den Kopf hängen: der tapfere Pepper nach der Amputation seines Schwanzes bei unserer Pflegestelle.

Dem Glück vor's Rad gesprungen

Hilflos torkelte Katerchen **Anton** am Waldrand bei Hambrücken entlang und lief einem Radfahrer ins Rad, der sich sofort um ihn kümmerte und seine Frau verständigte. Der kleine Marmortiger war erst 6–7 Wochen alt und Menschen gewöhnt, so dass wir davon ausgehen konnten, dass er wegen seiner Behinderung, einer Ataxie, ausgesetzt wurde.

Diese Erkrankung wird meist durch eine Viruserkrankung der Mutter während der Trächtigkeit, ausgelöst. Dies führt wiederum zu einem unkoordinierten, schwankenden Gang wodurch es der Katze nicht möglich ist, zu jagen. Damit wäre er in dieser Umgebung und dazu noch als Welpen ganz sicher ein Opfer von Raubtieren geworden. Der Radfahrer verständigte seine Frau, die mit dem Auto kam und ihn abholte. Gemeinsam brachten sie ihn dann zum Tierarzt und von diesem übernahmen wir den Kater. Bei unserer Aktiven Michaela Bohn, die ihn in Pflege nahm, hat er dann seinen Katzenkumpel Frederik kennengelernt, an dem er sehr hängt.



Ausgesetzt oder verirrt? Leider konnten wir bei Evi trotz Tätowierung kein früheres Zuhause ermitteln – nun hoffen wir für sie auf eine baldige Vermittlung.

Katzenjammer ...

... unser Bekanntheitsgrad und Ruf als engagierte und zügig handelnde Tierschützer sorgt immer wieder dafür, dass wir nicht nur über Notfälle verständigt werden sondern auch über schlechte Tierhaltung und Tierquälerei – manchmal auch anonym, weil der Informant den Tierhalter persönlich kennt und nicht öffentlich anzeigen möchte.

Aus abscheulichen Zuständen „befreit“

In unglaublichen Verhältnissen musste die dreibeinige **Charlotte** dahinvegetieren (jede andere Bezeichnung wäre eine Beschönigung der Zustände): eingesperrt in einem total verdreckten Zimmer bekam sie ihr Futter auf den Fußboden gekippt und war vermutlich viel alleine.

Wie die Dreifarbige ihr Bein verloren hatte, war nicht genau zu erfahren – angeblich in der Tür eingeklemmt. Dass dieses Leiden Charlotte sehr verstört hatte, kann man ihr nicht verübeln: obwohl sie noch immer kratzt und beißt, hat sie inzwischen eine Katzenfreundin adoptiert, die ihr nun die Sonnenseite des Lebens mit liebevoller Zuwendung, viel Freiraum und einem Zuhause mit Frischluft zeigt. Ganz herzlichen Dank für diese selbstlose Tierliebe.



Psychische Erkrankungen oder Vereinsamung bzw. soziale Isolation der Besitzer führen oft dazu, dass auch deren Tiere in nicht tiergerechtem Wohnumfeld leben müssen. ... wir folgen jedem Hinweis um den Tieren helfen zu können.



Gemütlichkeit hat vier Pfoten

Wie gut, wenn sich jemand kümmert: Viele Jahre war **TIGERLE** die treue Gefährtin und Gesellschafterin ihres „Frauchens“ und so hatte diese dafür gesorgt, dass Tigerle während ihres Urlaubs und später während eines Krankenhausaufenthaltes von einer netten Nachbarin versorgt wurde. Als die Besitzerin nun leider verstarb, kümmerte sich die Nachbarin auch darum, wie es mit der Katze weitergeht und haben uns um deren Aufnahme gebeten. Für die 12-jährige Tigerdame wünschen wir uns ein gemütliches ruhiges Zuhause mit Menschen, die ihre Anhänglichkeit genießen können.

Auch Tiere müssen Abschied nehmen – wir sorgen dafür, dass sie wieder ein passendes Zuhause bekommen, das ihre Bedürfnisse berücksichtigt. Wir hoffen, dass Tigerle nicht so lange trauern muss.

Protest auf Katzen-Art

Man kann nicht wider seiner Natur leben – Tiere erst recht nicht. Der 8-jährige **Strolchi**, bisher ein gutgelaunter Kater, genoss seinen täglichen Auslauf im Hof eines Mehrfamilienhauses sehr: die Gerüche nach Gras, Erde, das Rascheln in den Bäumen und Vogelrufe – all' das beschäftigte seine Sinne und gab ihm ein Gefühl von Freiheit.

Als sein Auslauf – durch verschiedene Umstände – plötzlich nicht mehr möglich war, zeigte er sehr deutlich, wie schlecht er sich in einer Wohnung ohne Balkon fühlte. Er ließ die miese Laune an seiner Katzengefährtin aus und wurde dazu noch krank. Seine Blase war voller Harnsteine, die ihn schmerzten. Da die Besitzerin sowohl auf Dauer Probleme mit einer Katze die Spezialnahrung brauchte, gehabt hätte, sondern auch insbesondere wegen Strolchi's natürlichem Freiheitsdrang eine weitere Haltung eine Qual für den hübschen Tiger gewesen wäre, gab sie ihn schweren Herzens an uns ab.



**Spendenkennwort
Katzenjammer**

Inzwischen geht es dem hübschen und verschmusten Tiger sehr viel besser durch die tierärztliche Behandlung und er freut sich auf ein Zuhause mit Auslauf.

Viele Pfötchen & noch mehr Geschichten

Von ruhigen Zeiten im Winter können wir nur träumen – unsere Aufnahme-Kapazität ist für diese Jahreszeit außergewöhnlich ausgelastet. Wir hoffen sehr, dass bald wieder einige Türchen aufgehen, damit wir insbesondere die Fellnasen, die schon lange auf ein Zuhause waren, vermitteln können. Es werden einfach viel zu viele Katzen „produziert“, die dann übers Internet für den schnellen Euro von „Hobbyzüchtern“ verkauft werden. Zum Leidwesen der Tierschutz-Katzen, denn der „Bedarf“ ist irgendwann gesättigt.

Freuen statt frieren

Belle und Assol wurden vermutlich beim Auszug zurückgelassen – sie waren abgemagert, ungepflegt und natürlich auch nicht kastriert. Wir gingen einem Hinweis von Nachbarn nach und stellten Futter auf, da sie in der Umgebung nach Futter bettelten. So konnten wir sie zügig mitnehmen und tierärztlich versorgen lassen. Nun erholen sie sich und zeigen sich von ihrer verschmusten Seite.

Immer wieder müssen wir feststellen, dass man sich vor der Verantwortung drückt, für die Tiere, die man nicht mehr halten kann oder beim Umzug mitnehmen kann, zu sorgen. Für verantwortungslose Mitmenschen ist dies die einfachste Lösung. Im Frühjahr hätten beide Katzen für Nachwuchs gesorgt – leider sind Belle und Assol kein Einzelfall!



Assol und Belle mussten dank einem Hinweis der Nachbarn und unserem zügigen Handeln, diesen Winter nicht auf der Straße verbringen.

Zayaz

Er hat einen Namen wie eine Romanfigur: Der circa 3–4-jährige **Zayaz** wurde von Passanten gefunden, denen der abgemagerte und Mitleid erregende Kater auffiel.

Wir mussten feststellen, dass der unterernährte Kater voller Flöhe und Ekzeme

war, das struppige Fell war ihm an einigen

Stellen bereits ausgegangen und das im Winter! Er hat wohl schon sehr lange versucht, irgendwie an Futter zu kommen. Auch war er weder kastriert noch gekennzeichnet. Wie er seinen Schwanz verloren ist ebenso wie seine Herkunft unklar: ob es ein Unfall war oder Misshandlung bleibt im Dunkeln.

Er ist aber unglaublich lieb und verschmust und hat sein Vertrauen in Menschen nicht verloren. Von Artgenossen ist er schnell gestresst – deshalb wünschen wir uns für den wuscheligen Zayaz einen Einzelplatz.



Vergangenheit im Dunkeln – Zukunft gesichert: Zayaz ist ein echter Traumkater, der auf seine Menschen eingehen kann und lieber ohne Katzensgesellschaft ist.

Wild geboren ...

... und doch zahm geworden: **Caipirinha**, die schwarze Katzendame und **Tequila**, der Tigerbube, haben wir im Alter von 5 Monaten, aufgenommen. Das Haus, bei dem sie verwildert lebten, wurde abgerissen. Bis dahin waren sie ohne Menschenkontakt aufgewachsen. Zum Glück konnten wir einen Platz in einem Pferdestall bei einer Tierfreundin für die sehr scheuen Jungkatzen finden. Doch bald stand der Pferdebesitzerin ein unverhoffter Umzug bevor. Um den Katzen, die wir nicht zurücklassen konnten, wenigstens das „Frauchen“ zu erhalten, schlugen wir der Pferdefreundin vor, es mal mit den beiden in ihrem Haus zu versuchen. Inzwischen sind die beiden „Wilden“ vollwertige Familienmitglieder und längst nicht mehr scheu.



Kein Grund für Katzenjammer ...

... wenn die Stadt Karlsruhe und der Landkreis Karlsruhe endlich modern handeln und eine Katzenschutz-Verordnung einführen würde.

Eine stolze Bilanz der Hilfe ...
... über 100 Katzenwelpen haben wir 2017 gepflegt
und in ein gutes Zuhause vermittelt.

Wild und hilflos...

... Katzenelend muss nicht sein – bitte unterstützen Sie unser Engagement für die Kastration und die Fütterung von Straßenkatzen mit einer kleinen regelmäßigen Unterstützung. Wir sind froh, dass wir mit Ihrer Hilfe einen wichtigen Beitrag im Stadt- und Landkreis gegen das Elend der Straßenkatzen leisten können. ... und wir werden nicht müde, auch die Behörden an ihre Verantwortung zu mahnen, damit diese Spirale des Tierleids endlich durch eine Verordnung gestoppt wird.



Auch diese Kätzchen sind das Resultat einer fehlenden Kastrationsverordnung – ungewollter Katzennachwuchs einer sich jahrelang vermehrenden Dorfkatze: Rosie und Elsa hätten ohne unsere Hilfe den Winter nicht überlebt.



FUTTERBERG STATT FEUERWERK

Diesen riesigen Futterberg konnten wir in der Woche vor Silvester mit der Aktion "Futterberg statt Feuerwerk" sammeln. Denn unsere treuen Unterstützer haben statt Feuerwerk Futter für unsere Schützlinge gekauft :)

Dieses Problem konnte nicht warten

Drei Straßenkatzen aus dem Pfnztal haben ganz und gar nicht verstanden, wie sie auf einmal in eine völlig fremde und ungewohnt riechende Umgebung gekommen waren. Aber inzwischen haben sie sich eingelebt und sind dankbar für Ruhe, Wärme und ihr tägliches Futter, dass sie bei der Pflegestelle des Katzenschutzvereins bekommen.

Durch den Abriss ihrer heimatlichen Scheune wegen Hausverkauf mussten wir die Miezen einfangen. Als letzte von ehemals zehn Katzen in der Scheune haben sie das raue Leben auf der Straße mit all' seinen Gefahren überlebt und wurden nun vom Katzenschutzverein aufgenommen. Die kleine Katzengemeinschaft möchten wir gemeinsam vermitteln – schließlich sind sie bereits lebenslang ein Team.



Der Anblick der ängstlichen Miezen sieht dramatisch aus: Diese drei Katzen sind leider sehr kamerascheu und kauerten sich bei der Aufnahme auf der Fensterbank zusammen. Inzwischen haben sie sich aber gut erholt.

Von Animal-Hordern zum Traumplatz

Bärchen und Lilly kamen aus ganz schrecklichen Verhältnissen – von Animal-Hordern!

Beide Katzen waren nicht kastriert und leider Lilly hochtragend. Bei der Pflegestelle bekam sie 5 Welpen und als die vermittelt waren kam Lilly wieder mit Bärchen, an der sie sehr hängt, bei der Pflegestelle zusammen. Eine chronische Erkrankung von Lilly, die sie gesundheitlich nicht beeinträchtigte, schreckte viele Interessenten ab. Doch im Dezember war es soweit: eine nette Familie entschied sich, bei uns zwei Katzen zu nehmen, die keiner wollte. Da ging nicht nur für die Katzen eine Tür „im Herz auf“. Wir freuten uns riesig für die beiden Schmusebären, die endlich in ein tolles Zuhause umziehen konnten.



Lilly und Bärchen

Da geht uns das Herz auf ...

Willy steht für die Erfolgsgeschichte unseres Engagements für Straßenkatzen: er war scheu, krank

und ohne jede Chance auf eine Vermittlung – durch sein langjähriges Dasein ohne Menschenbezug. Wie die übrigen Katzen über die wir in Ausgabe 2/2017 berichteten. Er wartet nun seit einem Jahr zwar immer noch auf eine Vermittlung – was für so ein freiheitsliebendes Tier eine lange Zeit ist – aber er fühlt sich rundum wohl

und genießt den Auslauf im großen Garten mit vielen Büschen, Bäumen und Rückzugsmöglichkeiten unseres Helmut Nimser-Katzenhauses. Inzwischen ist Willy bereit zu kleinen Spielchen und schnuppert auch schon an der Hand, wenn man ihm Leckerlies gibt.



Ein Auge – aber doppeltes Glück

Die schwarz-weiße

Minnie wurde an einer unserer Futterstellen gesichtet: eines ihrer Augen war verletzt, so dass sie umgehend eingefangen und zum Tierarzt gebracht wurde. Leider war die Verletzung schon älter und nichts mehr zu machen. Bei Jessica Schmidt wurde sie gesund gepflegt und konnte inzwischen in ein liebevolles Zuhause bei Frau Denner zu einem Katzenkumpel vermittelt werden, der im gleichen Alter wie Minni ist – wie wir gehört haben, verstehen sich die beiden inzwischen prächtig.



Minnie ist so eine aufgeweckte und dankbare Katze. Wir danken für die gute Pflege und Vermittlung unseren aktiven Helfern!

Spendenkennwort
Straßenkatzen

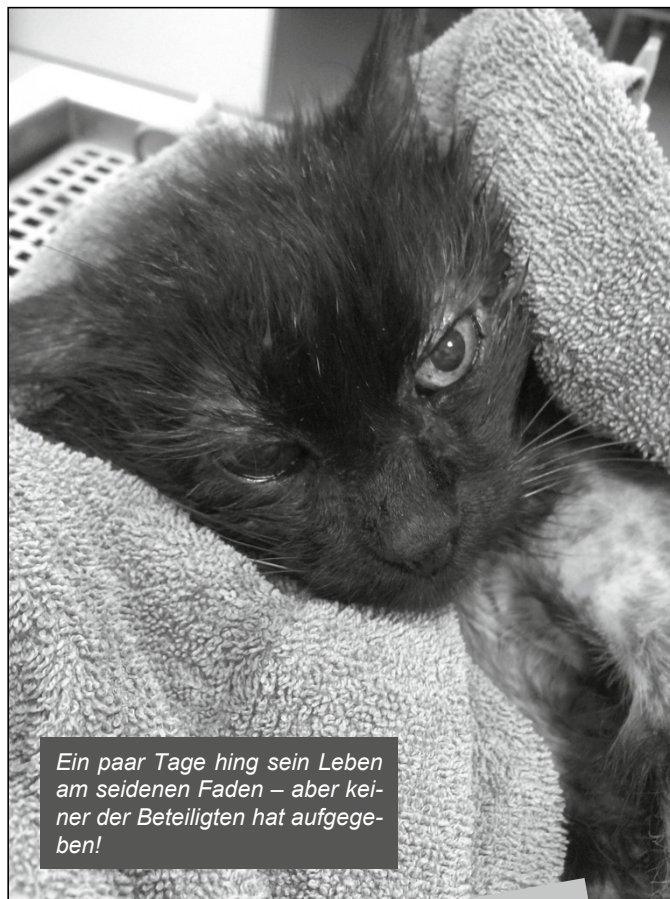
Dank Miau gerettet ...

Maui lief in Hambrücken total abgemagert, entkräftet und schwankend einer Familie zu, die erkannte, dass er sofort tierärztliche Behandlung benötigte. Mit Infusionen wurde er über zwei Tage soweit stabilisiert, dass er wieder etwas zu Kräften kam. Auf circa 18 Jahre schätzte man ihn – aber man diagnostizierte auch vereiterte Zähne, einen Abszess und Ohrpolypen und er sollte auch geschoren werden.



Maui fühlt sich „pudelwohl“ bei seiner Adoptiv-Mama Jessica Schmidt.

Verordnet wurde aber erstmal Erholung und Gewichtszunahme, bevor eine Operation in Frage kam. Eine unserer Aktiven stellte ein Pflegezimmer zur Verfügung und Tag für Tag ging es ihm sichtlich besser, so dass er bald operiert werden konnte. Den ungewöhnlichen Namen bekam der etwas eigenwillige Kater übrigens wegen seiner „Gesprächigkeit“. Unsere Pflegestelle Jessica Schmidt, die ihn nach der Operation aufnahm, hat ihn so lieb gewonnen, dass er nun für immer bleiben kann. Das nennen wir mit einem Augenzwinkern eine „Win-Win-Situation“. Ein großes Dankeschön an Jessica Schmidt.



Ein paar Tage hing sein Leben am seidenen Faden – aber keiner der Beteiligten hat aufgegeben!

Termine 2018 – bitte vormerken

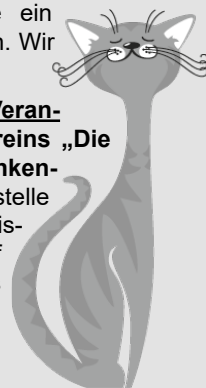
Der FLOHMARKT der SCHÖNEN DINGE

Samstag, den 12. Mai 2018, 10.00 – 16.00 Uhr

Verbringen Sie ein paar schöne Stunden im gemütlichen Vereinsheim „Die Piraten“. Wie immer mit Kuchen-Butter und vegetarischen Gerichten. Entdecken Sie ein RIESEN-Verkaufsangebot mit vielen Themenständen. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Unser Flohmarkt findet 2018 an einem neuen Veranstaltungsort statt: Vereinsheim des Karnelvalvereins „Die Piraten“, Seegrabenweg 9, 76297 Stutensee-Blankenloch. Anfahrt mit der Straßenbahn: wie bisher Haltestelle Mühlenweg, der Seegrabenweg liegt links auf dem bisherigen Weg Richtung Sangerheim Blankenloch auf halber Wegstrecke (und daher ganz in der Nähe des ehemaligen Veranstaltungsortes).

Kontakt: Sonja Flock 07244-91528
Flohmarktspenden willkommen!



*Spendenkennwort
Maui*

FRÜHLINGS-BASAR 2018

Leopoldshafen, Penny-Markt-Parkplatz

Samstag, den 5. Mai 2018 von 10 bis 16 Uhr

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Jetzt schon einplanen – der Frühlingsbasar von Ursula Heß lohnt sich für Groß und Klein: Geschenke zum Muttertag, Dekoratives aller Art, Majolika, Schmuck, handwerkliche Kreationen, Sammlerstücke, Antikes und wertige Kinderspielsachen.

Kontakt: Ursula Heß 07247-21378

Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu viermal im Jahr. Auflage: 3500 Stück,
Redaktion: Sabine Jäger; **Fotos:** Katzenschutzverein; Karlsruhe und Umgebung e.V.

Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: www.werbeagentur-murr.de



**Like it:
Termine &
News**

MURR
WERBEAGENTUR



**Katzenschutzverein
Karlsruhe u. Umgebung e.V.
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe**

Seit 1. Januar 2016 ist die IBAN-Nummer zwingend vorgeschrieben – bitte berücksichtigen Sie dies bei einer Überweisung oder verwenden Sie beiliegende Überweisungsträger.

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten am Jahresende eine Spendenquittung, wenn Sie Name und Adresse vollständig auf dem Überweisungsträger vermerkt haben.

TELEFONKONTAKT

Telefonkontakt:
Karin Schlamm, Tel. (0721) 561576
Vorstände: Renate Leutloff, Sabine Jäger, Daniela Ott
Kassenwart: Claudia Lachenauer
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de
info@katzenschutzverein-karlsruhe.de
Spendenquittungen & Adressenpflege:
ksv-buchhaltung@web.de
Flohmarkt-Organisation:
Sonja Flock, Tel.: (07244) 91528

Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE61 6605 0101 0022 8802 07, Ausland: BIC: KARSDE66